

## Moment to Monument

### Ausstellung in Köln zur Geschichte der Industrialisierung und Modernisierung in Süd-Korea

Die Kölner Galerie Choi&Lager zeigt ab dem 10.07.2020 unter dem Titel „Moment to Monument“ eine Ausstellung von Werken der Künstler Kelvin Kyung Kun Park, Jung Jaeho und Lee Taesoo, die die Geschichte der koreanischen Industrialisierung und Modernisierung aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Künstler reflektiert.



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE  
Freitag 10. Juli 2020 / ab 19 Uhr

**MOMENT TO MONUMENT**  
10. Juli - 30. Aug 2020

Jae Ho Jung  
Kelvin Kyung Kun Park  
Tae Soo Lee

**CHOI&LAGER**  
GALLERY

Wormser Str. 23 50677 Köln  
Mittwoch bis Freitag: 11 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr  
Sonntag: 11 - 14 Uhr und nach Vereinbarung  
Tel. 02 21/16 99 25 40  
info@choiandlager.com  
www.choiandlager.com



Der Regionalverband NRW der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft hatte für den 17.07.2020 zu einem gemeinsamen Besuch eingeladen. Wie Jinhee Choi, Direktorin und Jari Lager, Gründer und Mit-Inhaber der Galerie in der Kölner Südstadt zur Einführung ausführen, bietet jeder der Künstler seine eigene Perspektive auf diese Zeit der schnellen Modernisierung an und vermittelt Einblicke in einige der Folgen und Auswirkungen der Industrialisierung, die bis heute im Land allgegenwärtig sind. Die Besucher erhalten so einen Einblick in die neuere Geschichte Südkoreas und sind eingeladen, über die Bedeutung und Auswirkungen der Modernisierung im gesellschaftlichen Kontext nachzudenken. Damit wird die Möglichkeit eines tieferen Verständnisses der heutigen Konventionen und Kultur Südkoreas vermittelt.



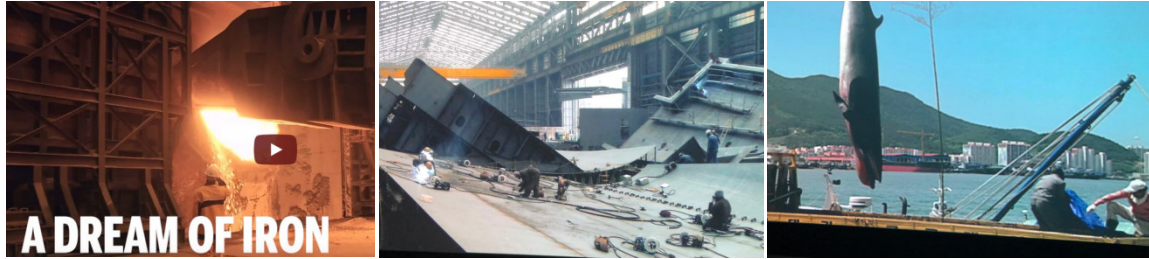
Gleich rechts vom Eingang überrascht ein Objekt ähnlich einem Industrieregale zur Aufnahme von gerade gefertigten Eisenteilen, das in Wirklichkeit aus Styropor besteht und nicht einmal ein Kilogramm wiegt. **Lee Teasoo** lässt riesige Steine ähnlich Felsbrocken im Raum schweben, die in Wirklichkeit an der Unterseite von einer filigranen Glasplatte gehalten werden. Aus dem optischen Gegensatz von Gewicht und Leichtigkeit spannt sich ein Bogen aus Sichtbarkeit, Illusion und Realität, der zum Innehalten und Nachdenken anregt.



Abseits der modernen Hochhausfassaden sind die abgenutzten Gebäude aus der Industriezeit zu finden, die **Jung Jaeho** in seinen vielfältigen Bildern darstellt. Die Ansicht von einer Dachterrasse zeigt eine Ansammlung von Hinterhöfen, Werkstätten, einfachen Straßenmärkten und Wohnhäusern der sechziger und siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Die Zeit scheint in den Arbeitervierteln der Stadt stehen geblieben zu sein. Nur im Hintergrund sind die Wohn- und Bürokomplexe des modernen Seoul zu erkennen. Beeindruckende Ansichten alter Industriefassaden sind zu sehen, erscheinen ungepflegt, schmutzig und abgenutzt. In diesen Bildern wird erkennbar, dass Modernisierung und Fortschritt sich nicht von alleine einstellen, sondern Ergebnis harter Arbeit, zunehmender Abnutzung und Entfremdung sind.



In der Gegend um Ulsan begann der Wiederaufbau der industriellen Infrastruktur in den Stahlwerken und Werften entlang der unteren Ostküste. Dort setzt der Videokünstler **Kelvin Kyung Kun Park** mit seinem Beitrag „A Dream of Iron“ an, in dem er Sequenzen von rot glühenden Stahllöfen, hämmern den Werftarbeitern und Walzen in den tiefblauen Weiten des Meeres verbindet. Unendliche Förderbänder, lange Güterzüge, Walzen aus Stahl und im Bau befindliche Schiffskörper auf der einen, demonstrierende Arbeiter auf der anderen Seite, während im Tempel eine große Buk-Trommel geschlagen wird und an die Traditionen des koreanischen Volkes erinnert. Die eindringliche, zunächst monoton klingende Filmmusik verbindet die verschiedenen Komponenten des Films zu einem sehenswerten und nachhaltig wirkenden künstlerischen Ereignis.



Die Ausstellung ist noch bis zum 30.08.2020 zu sehen. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Galerie <http://www.choiandlager.com/index.php> zu finden.

Text : Wolfram van Stephold

Fotos: Dieter Rübsaamen, Wolfram van Stephold, Choi&Lager

Die Galerie Choi&Lager öffnete ihre Türen im Dezember 2012 in einem geräumigen zweistöckigen Gebäude in der Kölner Südstadt. Die Galerie wurde von Sunhee Choi und Jari Lager gegründet und wird von Direktorin Jinhee Choi geleitet. Seit Mai 2016 eröffnete Choi&Lager einen zweiten Standort im Stadtteil Jongro im Zentrum von Seoul, Südkorea.

CHOI&LAGER Gallery  
Wormserstrasse 23  
Cologne 50677  
Germany

OPENING HOURS  
Wednesday to Friday  
11.00 - 13.00  
14.00 - 18.00  
Sunday  
11.00 - 14.00  
and by Appointment  
Tel. +49 (0)2 21 16 99 25 40